

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion	
H. Neuhold: Damit es wieder gut wird.	02
Biblisch-spirituelle Impulse	
M. Schell: Der Gott der Versöhnung und das Scheitern der Menschen	03
E. Möde: „Lasst euch mit Gott versöhnen“ (2 Kor 5,20) . . .	06
Zum Thema	
J. Pock: Heilsame Pastoral und das Sakrament der Versöhnung in postmodernen Zeiten	08
Sr. A. Gamon: Die heilende Kraft der Vergebung – spirituelle Blickwinkel und Erfahrungen	11
A. Gawaz: Gestaltarbeit: Sich mit der eigenen Geschichte versöhnen	13
V. Inzko: Versöhnung auf politischer Ebene zwischen Völkern und Volksgruppen	15
Berichte aus unserem Umfeld	
F. Feiner: Versöhnungsinitiativen auf politischer und privater Ebene	17
Das aktuelle Interview	
Interview mit Sumaya Farhat Naser	18
kaum gehört und unbekannt	
A. Klimt: Kleine Rechenaufgabe	19
Kritisches zum Zeitgeschehen	
H. Neuhold: Wer nicht mit der Angst geht, mit dem geht die Angst durch	20
Literatur zum Thema	
I. Schrettle: Die Deutschlehrerin	21
Aus der Praxis – für die Praxis	
I. Hipp: Versöhnungswege	22
H. Reitbauer: „Sich frei machen“	24
Das weite Land unserer Seele – aus der Psychiatrie	
S. Zankl: Wer Du spricht, hat kein Etwas zum Gegenstand	26
Buchbesprechungen - Buchempfehlungen	
Aus den Vereinen	
K. Vonier-Hoffkamp: Bericht aus der ARGE-IGS	29
Termine	
30	

Aus der Redaktion

Damit es wieder gut wird...

In Zeiten von Corona-Virus, der der Gesellschaft ein völlig neues Fasten auferlegt – als mögliche Vorbereitung auf Ostern und Auferstehung, schreibe ich diese Zeilen im von der Regierung verordneten Home Office, das durch die Vermeidung sozialer Kontakte die Weiterverbreitung des Virus einschränken soll. Eine eigenartige Situation, die uns die Kehrseiten unserer Gesellschaft mit ihrer globalen Vernetzung und der grenzenlosen Grundhaltung „Alles ist immer und jederzeit möglich“ aufzeigt. Plötzlich sind wir alle mit den so schön verdrängten Kontingenzproblemen konfrontiert: wir haben das Leben nicht in der Hand, wir haben nicht alles unter Kontrolle, alle möglichen Erfahrungen bleiben offen, der Ausgang nur bedingt vorhersehbar. Und in jeder Familie gibt es Menschen, die aufgrund ihres Alters oder von Vorerkrankungen besonders gefährdet sind.

Vielleicht (und natürlich auch wegen Fastenzeit und Ostern) passt deshalb das Thema gut hinein. Es geht auch in den derzeitigen Erfahrungen um Versöhnung, vielleicht auch um Vergebung: mit sich selbst, mit den Menschen um uns, mit der Menschheit, mit der Schöpfung und allen Geschöpfen, mit dem Kosmos; eine Bereitschaft zur Versöhnung, die aus Demut erwächst und aus Anerkennung der eigenen Begrenztheit und der der anderen um uns herum, die um das Angewiesensein auf Größeres weiß, anerkennt und daraus dankbar lebt.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Autorinnen und Autoren, die uns ihr Denken, Reflektieren und Forschen zur Verfügung stellen bzw. mit uns teilen. Das ist nicht selbstverständlich, aber wir wissen es sehr zu schätzen.

Ich hoffe, liebe LeserInnen, dass die Artikel auf Ihr Interesse stoßen, zum Weiterdenken und Weiterarbeiten anregen und so auch den Weg in die Praxis des Alltags finden.

Ihr Hans Neuhold – Chefredakteur